

Literatur-Uebersicht.

C. Csiki: Positive Daten über die Nahrung unserer Vögel. (Achte Mittheilung.) [Aquila, XX. Jahrgang, S. 375—402.]

Der Nusshäher (59 Mazeninhalte) nimmt vegetabilische und Insektennahrung zu sich und ist eher für nützlich als für indifferent anzusprechen. Der Eichelhäher (327 Mägen) frisst besonders grosse Waldinsekten, darunter auch nützliche, ferner kleine Wirbeltiere; er ist deshalb mehr schädlich als nützlich. Die Saatkrahe ist in erster Reihe Insektenfresser, erst in zweiter Reihe Pflanzenfresser. Sie macht sich sehr nützlich durch Fangen von Feldmäusen (auch von gesunden), durch das Vertilgen der Maismotte (*Botys umbilalis* Hb.), des Drahtwurms und der Erdraupen.

Frau Karl von Fernbach: Vom Mäusefang der Nebelkrähe. (Ebenda, S. 403.)

Nebelkrähen vertilgten auf einem Kleefeld gemeinsam mit Hirtenhunden die Feldmäuse.

Titus Csörgy: Seit wann und warum sind die Meisen Höhlenbrüter. (Ebenda, S. 404—410.)

Dass die Meisen in den Höhlen richtige Nester bauen und ihre Eier Farbflecke haben, deutet darauf hin, dass sie früher Freibrüter waren. Die Umwandlung vollzog sich jedenfalls vor noch nicht allzulanger Zeit. Vielleicht hatten sie vorher den halboffenen Nesttypus, wie Rotschwanz und Baumläufer. Warum die Meisen zur verborgenen Nistweise übergingen, entzieht sich völlig unserer Kenntnis. Umgekehrt sind Ringel- und Turteltaube aus Höhlenbrütern zu Freibrütern geworden, (sie haben primitive Nester und weisse Eier.) Hierdurch haben sie an Nistgelegenheiten gewonnen, was die Nachteile des Freibrütens ausgleicht.

R. W. Shufeldt: Ausgestorbene Straussenvögel der Vereinigten Staaten. (Ebenda, S. 411—422)

Beschreibung und Klassifizierung von *Diatryma gigantea* und *Diatryma ajax*. Vergleichung der fossilen Knochenreste mit den Knochen der noch lebenden Straussen.

Koloman Lambrecht: Die Vermehrung der fossilen Vogelfauna in Ungarn. (Ebenda, S. 423—433.)

Untersuchungen der fossilen Knochen aus mehreren ungarischen Höhlen; Vergleichung der Reste mit den Knochen rezenter Vögel. Als neu wurden 16 Arten gefunden, so dass Ungarns pleistozäne Vogelfauna jetzt zusammen 68 Vogelarten umfasst.

1. Quittung.

Für das **Naumann-Museum** in Cöthen an einmaligen Beiträgen gingen ein von den Herren Professor Hermann Schalow, Berlin 50 M., Professor Dr. Biedermann-Imhoff, Eutin 100 M., Dr. Walter Rotschild, Tring 102 M., Hofrat Professor Dr. G. Krause, Cöthen 100 M., Gebrüder Eppenheim, Cöthen 20 M., Amtsrat Nehr Korn, Braunschweig 50 M., Bankprokurist Paul Kittner, Cöthen 10 M., Dr. med. Walter Wittig, Cöthen 20 M., Wilhelm Schlüter, Halle a. S. 25 M., Holzthiem, Wongrowitz 2 M., stud. Danhauser, Cöthen 2 M., Kaufmann Gustav Hartmann, Cöthen 5 M., Pfarrer Bernhard Schneider, Liebertwolkwitz 20 M., Geheimerat Fitzau, Cassel 10 M., Professor Dr. A. Voigt, Leipzig 10 M., Orni-

thologischer Verein Leipzig 6 M., Lehrer Paul Wichtrich, Leipzig 2 M., Apotheker Eduard Stössel, Bernburg 5 M., Apotheker Wilhelm Pfau, Bernburg 3 M., Alfred Laue, Cöthen 10 M., Lehrerverein Cöthen 10 M., Professor Dr. Heck, Berlin 20 M., Professor Dr. Carl R. Henicke, Gera 10 M., Hans Freiherr v. Berlepsch, Schloss Seebach 10 M., F. Heine, Kloster Hadmersleben 10 M., Amtsrichter Tischler, Heidelberg 10 M., Justizrat Kollibay, Neisse 20 M., Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Reichenow, Berlin 30 M.

An jährlichen Beiträgen gingen ein von den Herren Apotheker Paul Gottschalk, Cöthen 20 M., Verlagsdirektor Otto Boerner, Cöthen 10 M., Otto Kirsch, Cöthen 10 M., Dr. le Roi, Bonn 10 M., Dr. O. Heinroth, Berlin 10 M., Staatsanwalt W. Bacmeister, Heilbronn 10 M., Rittmeister v. Lucanus, Berlin 5 M., Victor Ritter v. Tschusi zu Schmidhoffen, Hallein 5 M., Geheimrat H. Trautmann, Cöthen 3 M., Rechtsanwalt Alfred Naumann, Cöthen 10 M., Oberlehrer Kurt Jänicke, Cöthen 5 M., Professor Hermann Bensemann, Cöthen 10 M., Veterinärarzt Ernst Roessler, Cöthen 10 M., Dr. Walter Roth, Cöthen 5 M., Oberbergrat G. Gante, Leopoldshall-Stassfurt 3 M., Professor Hermann Schalow, Berlin 10 M.

Inhalt: An unsere geehrten Vereinsmitglieder! — Verein Jordsand: Vorläufiger Bericht über die Vereinstätigkeit im Jahre 1914 und über die Brutergebnisse auf Jordsand, Ellenbogen, Norderoog, Langenwerder und Poel. — Otto Leege: Brutergebnisse der Vogelkolonie Memmert 1914. (Mit Photographien von W. Niemeyer auf Tafel I—VI.) — Dr. Schünke: Trischen. — Paul Gottschalk: Der Anhaltische Bund für Vogelschutz (Sitz Cöthen). — Prof. Hübner: Jahresbericht 1914 der Vogelwarte Hiddensee-Süd. — Jahresbericht 1914 über das Vogelschutzgebiet Hiddensee. — Friedrich Peckelhoff: Die Vogelsiedlung auf dem Priwall. — Dr. Fr. Lindner: Ornithologische Beobachtungen auf Hiddensee im Jahre 1914. — E. Hesse: Vogelschutzinsel „Alte Mellum“. — M. Hübner: Beobachtungen in Prerow und auf Hiddensee 1914. — Kleinere Mitteilungen: Beobachtungen über das Vorkommen des Girlitz. — Bücherbesprechungen. — Literatur-Uebersicht. — Für das Naumann-Museum.

Diesem Hefte liegt Schwarzbild Tafel I bis VI bei.

Bei Wohnungswechsel sind Ueberweisungen der „Ornithologischen Monatsschrift“ von Mitgliedern des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt (E. V.) nicht bei der Geschäftsstelle, sondern nur bei demjenigen Postanstalt, von welcher die Zeitschrift zuletzt geliefert wurde, unter Beifügung von 50 Pf Ueberweisungsbüör zu beantragen. — Ausgebliebene Nummern sind ebenfalls nur bei dem bestellenden Postamt zu reklamieren. Reklamationen können nur innerhalb eines Monats berücksichtigt werden. Späterer Ersatz erfolgt nur gegen Zahlung des Heft-Einzelpreises zuzüglich Porto.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [1. Quittung. 111-112](#)